



Info Nr. 2 April 2004

*Rote Falken Zürich
Kinderfreunde Zürich*

*Redaktion Anna Müllenbach
Sofia Rudin
Ralf Stiefel
Jan Jezek*

**Zur Diskussion gestellt:
Leitbild des Vereins Kinderfreunde Zürich und der Kinder- und Jugend-
gruppe Rote Falken Zürich**

Wir machen uns im Vorstand der Kinderfreunde Zürich Gedanken darüber, welche aktuelle Funktion wir als Verein haben, welchen Auftrag wir wahrnehmen wollen, welche Wirkung wir uns wünschen. Als Zwischenprodukt ist der Entwurf eines Leitbildes entstanden. Unfertig, zum Ergänzen, zum weiter bearbeiten. Wir öffnen die Diskussion und freuen uns über jedes Echo:

*Ralf Stiefel, Haldenstr. 175, 8055 Zürich,
Tel. 01 461 10 12, e-mail ralf.stiefel@dplanet.ch*

Die Roten Falken Zürich sind eine Kinder- und Jugendorganisation, die mit regelmässigen Gruppennachmittagen, Gruppenwochenenden und Ferienlagern Kindern im Alter von 7 bis 14 Jahren eine aktive und bewusste Freizeitgestaltung bietet. Die Gruppe wird von einem jugendlichen Leiter- und Leiterinnenteam geführt.

Der Verein Kinderfreunde Zürich ist die Elternorganisation der Roten Falken. Er ist verantwortlich für die Kontinuität des Gruppenbetriebs der Roten Falken und gewährleistet die Finanzierung und die ideelle und pädagogische Unterstützung der jugendlichen Leiterinnen und Leiter.

Die Kinderfreunde/Rote Falken sind aus der sozialistischen Arbeiter- und Arbeiterinnenbewegung im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts entstanden. Die Tradition des sozialistischen Gedankengutes wird heute in zeitgemässer Form weitergeführt. Die Kinderfreunde/Rote Falken sind parteipolitisch unabhängig und orientieren sich an den Idealen einer engagierten humanistischen und sozialistischen Grundhaltung.

Gemäss den revidierten Statuten vom 05.09.1991 „sollen die Kinder in der Gemeinschaft der Kindergruppe zu solidarischem, kritischem und ökologischem Denken und Handeln angeregt werden“. Die Kinder werden in ihrer Integrität und Eigenständigkeit ernst genommen und respektiert. Werte wie Fairness,

Kritikfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Verantwortung werden im Gruppenbetrieb vermittelt, (vor)gelebt und geübt und damit die Entwicklung eines wachen sozialen und ökologischen Bewusstseins gefördert.

Die Gruppennachmittage, Wochenenden und Lagerwochen werden dem Alter der Kinder entsprechend durch Spiel, Bewegung und kindergerechte Angebote gestaltet. Dabei wird das Bedürfnis der Kinder nach Freiraum zum austoben und selber gestalten mit berücksichtigt und die Kinder werden in Entscheidungen mit einbezogen.

Die Leiterinnen und Leiter der Kindergruppe gestalten den Gruppenbetrieb selbständig und eigenverantwortlich. Sie treffen sich regelmässig zum Vorbereiten von Programmgestaltung und Aktivitäten.

Der Vorstand ist übergeordnet verantwortlich für den Gruppenbetrieb der Roten Falken. Er ist zuständig für die Finanzierung und für die Betreuung und Weiterbildung der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter. Er begleitet die Leiter und Leiterinnen in ihrer Arbeit mit den Kindern und unterstützt sie in der Vorbereitung und in der Reflexion ihrer Tätigkeit.

Der Vorstand hält in Koordination mit den Leiterinnen und Leitern Kontakt zu den Eltern der Falkengruppen-Kinder, informiert sie über den Ursprung und die Tätigkeit der Kinderfreunde und motiviert sie zur Mitgliedschaft und Mitarbeit.

Die Mitglieder des Vereins Kinderfreunde sind Eltern der in der Falkengruppe aktiven Kinder und LeiterInnen, ehemalige Rote Falken und LeiterInnen und an der Arbeit der Kinderfreunde interessierte Personen. Der Verein finanziert sich über die Mitgliederbeiträge, über Beiträge anderer Organisationen und über Spenden.

Die Kinderfreunde Zürich pflegen Kontakt zur Internationalen Falkenbewegung IFM-SEI und zu den Falkenorganisationen in Oesterreich und Deutschland.

Berichte aus dem Leben unserer Falkengruppe

Was Falkenmädchen über das Gruppenleben denken

Wir haben mit einigen Falken Interviews geführt, um von ihnen zu erfahren, was sie über das Gruppenleben denken. Hier die Ergebnisse.

Interview mit Leila und Samira

Beide Mädchen sind schon zwei Jahre bei den Roten Falken aktiv dabei. Die Programme gefallen ihnen wegen den Spielen und dem Guätzli backen drinnen, dem Fussball mit anderen Jugend- und Kindergruppen und Schwimmen draussen. Das Filmprogramm hat ihnen Spass gemacht, weil sie Schabernack treiben konnten. Sie vermissen die alten Leiter, die jetzt an anderen Projekten teilnehmen. Den Schneetag mit Schlitten, Snowboard oder Ski finden sie absolut Klasse. Da geht so richtig die Post den Hang hinunter! In den Lagern schätzen sie besonders das gemeinsame Übernachten, das Turnen im Haus und die Spiele im Wald. Sie kritisieren die Wanderungen in den umliegenden Gebieten. Die Orte, wo die Lager stattfinden, sind „mega cool“, weil es immer eine Badegelegenheit hat und sie sich auf dem Umschwung austoben können. Sie wünschen sich, dass wir einmal ein „fätzä“ Basketballturnier machen.

Interview mit Alicia und Marisol

Die Zwillingsschwestern nehmen seit fünf Jahren bei Lagern, Programmen, Schneetagen, politischen Aktionen der Roten Falken teil. Sie finden gut vorbereitete Programme und neue Ideen „läss“. Deshalb freuen sie sich, wenn neue Leiter oder Leiterinnen kommen, denn diese bringen kreative Ideen mit, welche vorher noch nie bei den Roten Falken vorgekommen sind. An einem Programm lachen sie viel, haben es lustig, sind ausgelassen, können von der strengen Schule abschalten und „Seich“ unternehmen. Vor allem beim Kuchengefässe ausschlecken „vergrölen“ sie sich bis der Bauch schmerzt. In den Lagern schwatzen sie am liebsten am Abend im gemeinsamen Massenschlag. Dort finden sie es auch sinnvoller, die Gruppe nach Alter zu trennen und etwas über Politik zu erfahren oder über Probleme, die sie beschäftigen, vertrauensvoll mit dem Leiterteam zu sprechen und sich Tipps geben zu lassen, weil im Lager mehr Kinder und Jugendliche teilnehmen. So können sie zwischen gemeinsamen und getrennten Programmen abwechseln.

Mit grosser Freude demonstrieren sie am 1.Mai als Jugendliche für ihre Rechte. Sie lieben die Entscheidungsfreiheit der Falken, denn sie können selbst entscheiden, ob sie sich politisch engagieren wollen oder

nicht. Weil das Leiterteam sie transparent über die Ziele einer politischen Kundgebung oder Demonstration aufklären, ist diese Freiheit auch gewährleistet. In den Roten Falken fühlen sie sich frei, weil sie sich nicht in Uniformen kleiden müssen und auch keine strengen Regeln befolgen müssen, im Gegensatz zur Schule.

Sofia

Sonnenwend-Wochenende im Mösli

„Iö, wiä herzig“, staunte ein Falkenkind, als es um 18 Uhr am Bellevue die niedlichsten Hunde der Welt erblickt hatte. Neben einem grossen Haufen von Rucksäcken spielten die Falken Fangis und begrüsst die Ankommenden. Als das Tram kam, verabschiedeten sich die Kinder von ihren Eltern und die Reise zum Mösli begann. Nachdem wir vom Tram in den Bus umgestiegen waren, fing der spannendste Teil unser Unternehmung an: die Wanderung. Im Zick-Zackweg bezwangen wir den Albis und trafen Kinder aus der Welschschweiz.

Beim Eindunkeln zündeten wir die Fackeln an, damit das Schlusslicht nicht den Anfang verliert. Tatsächlich, obwohl fast alle Falken den Mösliweg schon viele Male durchwandert hatten, verirrtten wir uns. Doch schon bald schlug der Anfang Alarm und alle kehrten um. Im Mösli wurden wir vom Kochteam mit einer delikaten Speise begrüsst. Im Kreis stellten sich alle Kinder vor und bei den Falkenspielen lachten auch die Neuen und fühlten sich schon ganz wohl. Nun durften sich die Falken ihre Lieblingslieder wünschen, welche wir mit der Gitarre begleitet, sangen. Mit einem Gutnachtlied versanken die Kinder erschöpft in ihre Träume.

Am nächsten Morgen buken wir in drei Gruppen Grittibänzen, Zimtsterne und Schoggiguätzli. Zuerst musste das Rezept stimmen, was nicht überall gelungen ist: Dem anfangs versalzenen Zimtsternteig musste mit einer Überdosis Zucker geholfen werden. Am meisten Spass bereitete jedoch das Ausstechen des Teigs mit den verschiedenen Förmchen. Nachdem die frisch duftenden Guätzli aus dem Ofen kamen, bepinselten sie die

Kinder mit der Zitronenglasur. Am Sonntag war die grosse Überraschung des Tages. Der Samichlaus fand uns im Mösli mit seinem Esel und dem Schmutzli als Begleitung. Zu jedem Kind hatte er einen passenden Spruch und daraufhin musste jeder ein Kunststück vorführen, bevor man etwas Feines aus dem vollen Sack nehmen durfte.

Das Kinder- und Jugendbündnis

Künftig werden wir auf dieser Seite jeweils eine Organisation oder Person portraitieren. In dieser Ausgabe und in Hinblick auf den nahenden 1. Mai stellen wir nicht eine Gruppe, sondern ein Bündnis verschiedenster Kinder- und Jugendgruppen vor, in dem auch wir, die Roten Falken, kräftig mitmischen.

Vor einem Jahr, haben sich verschiedene Jugendgruppen zusammengefunden, um an der 1.Mai-Demonstration die Jugendstimme wirksam zu erheben und um auf die Anliegen der Kinder und Jugendlichen aufmerksam zu machen. Mit Musik, Ballonen und Transparenten wurde eine Plattform geschaffen, um auf die Anliegen der Kinder und Jugendlichen aufmerksam zu machen. Aus dieser Zusammenarbeit ist das Kinder- und Jugendbündnis gewachsen. Als weitere Aktion ist der Kinderrechtstag zu verzeichnen und natürlich der 1. Mai.

Da das Kinder- und Jugendbündnis ein loser Zusammenschluss verschiedenster Jugendgruppen ist, der einen Austausch und gemeinsame Aktionen ermöglicht, stellen wir die vertretenen Organisationen hier vor. Zurzeit sind aktiv im Kinder- und Jugendbündnis vertreten: die Roten Falken, die Kinder- und Jugendarbeit Riesbach, Blauring/Jungwacht am Irchel und der Hashomer Hatzair.

Die Kinder- und Jugend-Arbeit Zürich Riesbach (KJA)

In den Anfängen gehörte die KJA zum Dachverband Jungwacht/Blauring, spaltete sich jedoch 18 Jahre später ab. Sechs Leiter wollen Kindern zwischen 7-14 Raum geben für Kreativität und Fantasie. Das Erleben der Natur, die Flucht vor der Konsumgesellschaft und das Mitbestimmungsrecht der Kinder gehören ebenso zu den Prinzipien, wie das konfessionell unabhängige Zusammensein. Ihre Arbeit richtet sich nach den Werten der Toleranz, der Sorge füreinander und des Engagements für eine bessere Welt.

Blauring/Jungwacht (Jubla) am Irchel

In den 70er-Jahren haben sich Blauring, eine Art Kinderstufe der damaligen Jungfrauen-Kongregation und Jungwacht, die Vorstufe zu den kath. Jugendgruppen in den Pfarreien von ihren Gründerverbänden gelöst und eine intensive Zusammenarbeit begonnen. Aus volklich orientierten Verbänden wurden Kinderorganisationen mit einer christlich geprägten Freizeitkultur. In der Jubla richtet man sich nach dem Grundsatz „Freiraum schaffen“. Darunter verstehen sie Zusammensein, schöpferisch sein, mitbestimmen, Natur erleben und glauben. Das 14-köpfige Leitungsteam geht jeden Samstag in fünf Gruppen auf die Piste.

Hashomer Hatzair

Jeden Samstag treffen sich jüdische Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, um Kontakte zu pflegen, miteinander Spass zu haben, Gedanken und Meinungen auszutauschen und auf spielerische Art aktuelle, wie auch historische Ereignisse zu behandeln. Ihnen ist es wichtig, den Chanichim (Kindern) die jüdische Identität, Bezug zu Israel, ein offenes, tolerantes und kritisches Denken, wie auch jüdische kulturelle Werte zu vermitteln. Der Hashomer Hatzair legt grossen Wert auf soziale Gleichstellung, Toleranz, Offenheit und fördert den individuellen Zionismus. Der Hashomer Hatzair ist auf vier Kontinenten und in 20 Ländern vertreten. *jan*

Kommt mit uns an den 1. Mai !

Wir Kinder und Jugendlichen fordern das Recht auf Bildung, das aber wegen den Sparmassnahmen immer mehr eingeschränkt wird: Streichung der Hauswirtschaftswochen, den naturwissenschaftlichen Praktika, den musischen Fächern und Vergrösserung der Klassen!

Wir fordern von den LehrerInnen die Umsetzung dessen, was sie in den Weiterbildungskursen gelernt haben!

Weltweit wachsen nach Schätzung der UNESCO 113 Millionen Kinder ohne Schulbildung auf, die keine Lese- und Schreibkenntnisse haben. Über die Hälfte davon sind Mädchen !

Wir fordern weltweite Bildung, egal ob arm oder reich, egal ob weiblich oder männlich!

Bewegt euch mit uns und nehmt alle an diesem 1.Mai teil !

Am Sonntag, 2. Mai, treffen wir uns alle auf dem Kasernenareal zum grossen Kinderfest !

Zum 20. November, dem Tag der Rechte der Kinder

Seit dem 20. November 1989 regeln die 54 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention die Rechte des Kindes. Abgesehen von USA und Somalia wurde die Konvention von allen Staaten unterzeichnet. Viele Länder verpflichten sich jedoch nicht vorbehaltlos. Auch die Schweiz hat Art. 5 zum Schutz des Kindes vor körperlicher Gewalt sowie vier weitere Artikel nicht ratifiziert. Die Kinderrechte werden weltweit immer noch zu wenig konsequent durchgesetzt. Zu viele Kinder leben auf der Strasse, müssen arbeiten, ziehen in den Krieg, werden misshandelt und als Ware gehandelt.

Um uns um den unnachgiebigen Einsatz für die Kinderrechte und für die Mitsprache von Kindern und Jugendlichen stark zu machen, haben die Zürcher Falken mit ihren „Verbündeten“ vom Kinder- und Jugendbündnis am 20. November 2003 einen Fackelumzug anlässlich des Kinderrechtstages organisiert. Flyer und Plakate mussten gedruckt und unter die Leute gebracht werden, die Bewilligung wurde mit der Stadtpolizei ausgehandelt und innerhalb der involvierten Kinder- und Jugendgruppen wurden die Kinderrechte zum Thema gemacht.

Am 20. November um 17³⁰ Uhr setzte sich der kinderreiche Umzug, begleitet von einem mit bunten Transparenten geschmückten Traktor in Bewegung. Via Limmatquai – Hirschengraben - Niederdorf erreichten wir den Hirschenplatz, wo die Schlusskundgebung stattfand. Drei kurze Ansprachen, Djembé-Trommeln, zwei Töpfe Zähringer Suppe und eine Jongliertruppe rundeten den Anlass ab. Die etwa hundert Teilnehmer erfüllten unsere kühnen Träume von einem Grossanlass nicht ganz, umso mehr waren sich alle einig: Gelungen ist der Umzug allemal - und wir sehen uns bestimmt wieder am 20. November 2004!

fabio

Wir sind Kinder einer Erde! Für eine Welt, in der wir leben wollen!

Wir machen weiter!

Die erste Ausgabe unseres neuen Infoblattes hat ein gutes, bestärkendes Echo ausgelöst: Wir machen weiter! Die Nummer 2 hältst Du in der Hand, im Herbst folgt Nummer 3. Die neuen Ausgaben werden wieder gemeinsam mit dem Mösliblatt an alle Mitglieder der Kinderfreunde Zürich und des Freundeskreis Mösli verschickt. Wir denken, dass die jeweiligen Informationen für die Mitglieder beider Vereine interessant sind und der gemeinsame Versand hilft, Geld zu sparen. Geld, das wir für den Gruppenbetrieb der Roten Falken einsetzen können.